

Protokoll der 10. Sitzung der Expertengruppe PND am 21. Mai 2007
in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main

Status: verabschiedet

Montag, 21.05.2007 Dauer: 10.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Teilnehmer

Expertengruppe PND

Dr. Barbara Block	GBV
Eva-Maria Gulder	BSB
Christel Hengel-Dittrich (Vorsitz)	DNB
Inge Hermanutz	BSZ Stuttgart
Werner Holbach	BSB
Josef Labner	ÖBV
Sylvia Langer	GBV
(in Vertretung von Frau A. Diedrich)	
Roswitha Reichardt	BSZ Konstanz
Elmar Reith	HeBIS
Silke Remmert	HBZ
Gabriele Stefanski	SBB, Zentralkartei der Autographen
(in Vertretung von Herrn H.-J. Lieder)	

Protokoll:

Barbara Pfeifer DNB

Gäste:

Monika Kiegler-Griensteidl ÖBV

Entschuldigt:

Andrea Diedrich	GBV
Dr. Rüdiger Hoyer	Zentralinst. für Kunstgeschichte
Gabriele Morstein	KOBV, UB Cottbus

Tagesordnung

1. Begrüßung, Organisatorisches, Genehmigung der Tagesordnung
2. Online-Redaktionsverfahren
 - Zeitplan
 - zu klärende Punkte aus dem Zeitplan
 - Datenmodell
3. Persistent Identifier für Normdaten
4. Bericht aus den Verbänden
5. Umstieg auf MARC 21
6. GND, Bereich Namen
7. Stand der Integration der DMA-Normdaten
8. Zukünftige Gestaltung der Expertengruppen
9. VIAF
10. Verschiedenes

Versandte Unterlagen / Tischvorlagen

zu TOP 2

Protokoll der Arbeitsgruppensitzung Expertengruppen PND, RSWK/SWD und GKD zum Redaktionsverfahren in der Onlinekommunikation mit Normdaten in die Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main, Stand 10. Mai 2007

Termine und Aufgaben in den Projekten Online-Updateschnittstelle und Online-Redaktionsverfahren für Normdaten, Stand 14. Mai 2007

Redaktionsverfahren für die Normdaten-Kooperation in der Onlinekommunikation, Version 02, mit den Kommentaren aus dem Protokoll der Arbeitsgruppensitzung zum Redaktionsverfahren am 26.2.2007 ergänzt um das Protokoll der Arbeitsgruppensitzung der Expertengruppen PND, RSWK/SWD und GKD zum Redaktionsverfahren in der Onlinekommunikation mit Normdaten am 26.02.2007, Stand 10. Mai 2007

Tischvorlage zu TOP 8

Neuordnung Expertengruppen, Stand 21. Mai 2007

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung, Organisatorisches, Genehmigung der Tagesordnung

Frau Hengel begrüßt die Anwesenden zur 10. Sitzung der Expertengruppe PND. In die Tagesordnung wird zu TOP 1 der Punkt „Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung der Expertengruppe PND“ aufgenommen. Die Anwesenden genehmigen die geänderte Tagesordnung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit den aufgenommenen Änderungen angenommen.

TOP 2 Online-Redaktionsverfahren

Zeitplan

Der von AfS am 14. Mai 2007 versandte Zeitplan zu den Projekten Online-Updateschnittstelle und Online-Redaktionsverfahren für Normdaten wird von den Projektbeteiligten nicht bestätigt. Der Zeitplan war von AfS nach den bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vorgaben von IT DNB und den Bibliotheksverbänden angefertigt worden. Zeitgleich gab es seitens der Aleph-Anwender Verzögerungen bei der Implementierung der Schnittstelle. Frau Remmert vom hzb berichtet, dass in der zweiten Maiwoche 2007 erstmals Neueingaben und Korrekturen einfacher PND-Datensätze über die Z39/50-Schnittstelle in den Testbestand der überregionalen PND eingegeben wurden. Die Zeitplanung muss demzufolge mit einer Verzögerung von 3 Monaten korrigiert werden, so dass die Realisierung des 1. Meilensteins „Redaktionsverfahren Phase I, Stufe 1, Teil1: Einführung des Online-Redaktionsverfahrens PND – Online-Verfahren ist getestet und Onlineupdateschnittstelle in DNB und Aleph-Verbänden implementiert“ am 1. September 2007 terminiert werden kann.

Da der Umstieg im Austauschformat auf MARC 21 für Ende 2007 / Anfang 2008 geplant ist, können hier bei Beibehaltung von MAB2 als Schnittstellenformat Kollisionen entstehen. Die Vertreter der Aleph-Verbände erläutern, dass die Online-Normschnittstelle gegebenenfalls noch für längere Zeit eine MAB-Schnittstelle bleiben müsste. Die Aleph-Verbundsysteme BVB, ÖNB und HBZ prüfen zur Zeit die Machbarkeit eines Projekts zur Bildung einer gemeinsamen Verbunddatenbank. Kommt dieses Projekt zustande, würde sich der MARC-Umstieg in den beteiligten Bibliotheksverbänden voraussichtlich verzögern (gegebenenfalls bis 2010). Es wird die Meinung geäußert, dass ein zeitgleicher Umstieg aller Bibliotheksverbände und der DNB auf MARC 21 nicht realistisch sei.

Frau Hengel weist darauf hin, dass für DNB unter Umständen eine schwierige Situation beim Ausliefern der Daten in unterschiedlichen Formaten entsteht. So sei auch Bedarf an einer Update-Schnittstelle in MARC 21 denkbar. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich daraus, dass das MAB-Format nicht weitergepflegt und erweitert werden soll. Entwicklungen werden damit für längere Zeit unterbrochen.

Die Mitglieder der Expertengruppe PND sprechen sich in Abwägung der Vor- und Nachteile einhellig dafür aus, die Weiterentwicklung der Normschnittstelle in MAB2 zu betreiben.

OAI-Verfahren

Die Aleph-Verbände möchten gemäß Zeitplan zeitnah zur Einführung des Online-Kommunikationsverfahrens mit der Rücklieferung der Daten über OAI beginnen. Der BVB hat es übernommen, für die Aleph-Verbände prototypisch den Datenaustausch über OAI zu testen.

Für den Kalliope-Verbund muss noch geklärt werden, ab welchem Zeitpunkt die Datenrücklieferung aus der PND mit dem OAI-Verfahren beginnen kann. Für den KOBV muss die mögliche Übernahme des Verfahrens noch geklärt werden. Der GBV hat großes Interesse an der schnellen Einführung des Verfahrens und plant diese für Neueingaben aus der PND für das 3. Quartal 2007. Korrekturen sollen im ersten Schritt weiter über den maschinellen Änderungsdienst in das Verbundsystem gelangen. Im HeBIS-Verbund wird die Umstellung auf das OAI-Verfahren Ende 2007 erfolgen. Im Südwestverbund erfolgen ersten Tests im Juni 2007.

Frau Hengel weist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit zeitnaher Updates der Normdatei-Spiegel in den Bibliotheksverbänden hin, da ansonsten das Redaktionsverfahren sowie die technischen Abläufe im Rahmen der Online-Kommunikation nicht reibungslos verlaufen werden.

Geschäftsgang unter neuem Redaktionsverfahren für PND und SWD, Schulungen der Katalogisierer und Mitarbeitern in Redaktionen

Im Rahmen der Einführung des Online-Redaktionsverfahrens für die PND (Phase I, Stufe 1, Teil 2) muss der Geschäftsgang für PND und SWD festgelegt werden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den PND-Redaktionen sowie die Katalogisierer in den einzelnen Institutionen geschult werden, um sie mit dem neuen Verfahren und der Eingabe von Normdatensätzen vertraut zu machen. Die Planungen zu Schulungen und Einführung des Verfahrens müssten zwei Monate vor Erreichen des 1. Meilensteins (ca. im November 2007) feststehen.

Im hbz werden zuerst die Mitarbeiter in der Zentralredaktion das Online-Redaktionsverfahren einsetzen und im Echtbetrieb testen. Zur Einführung des Verfahrens für die Verbundbibliotheken werden Schulungen geplant.

Im ÖBV sollen Nachschulungen für die Teilnehmer-Bibliotheken durchgeführt werden. Bereits erfolgt ist eine Informationsveranstaltung zum Thema Online-Kommunikation. Die Einführung des Verfahrens soll mit ca. 20-30 Bibliotheken begonnen und dann auf alle Verbundbibliotheken ausgeweitet (ca. 60 Bibliotheken) werden.

Im BVB wird die Eingabe in der PND im ersten Schritt unverändert bleiben, da im Verbund neben der BSB-PND-Redaktion bereits weitere lokale PND-Redaktionen vorhanden sind. Ein Konzept für die verteilte Eingabe von PND-Sätzen durch Katalogisierer wird noch erstellt.

Eingabe nichtindividualisierter Namenssätze aus den Bibliotheksverbänden in die überregionale PND

Frau Hengel erläutert das Ziel, über PND-Datensätze der überregionalen PND auf alle bibliographischen Datensätze und die zugehörigen Veröffentlichungen von und über eine Person zugreifen zu können. Die PND würde in diesem Szenario alle Zugriffspunkte bzw. kontrollierte Sucheinstiege bieten, um auf damit verbundenen Materialien zugreifen zu können und als umfassendes Suchinstrument für Personen fungieren. Dieses Ziel kann nur mit einer konsequenten Anwendung der überregionalen PND in allen mit ihr erschlossenen Beständen und Anwendungsbereichen realisiert werden. Dazu gehört auch, dass alle bei den PND-Kooperationspartnern vorhandenen Tn- und Tp-Sätze in die überregionale PND eingebracht werden und mit einem Nutzungskennzeichen gekennzeichnet sind.

Die bisherigen Rückmeldungen machen deutlich, dass nicht alle Verbände ihre regionalen Tn-Sätze in die überregionale PND liefern wollen.

Frau Hengel stellt zwei mögliche Vorgehensweisen für die zukünftige Kooperation in der PND vor. Sie schließen sich nicht gegenseitig aus, müssen jedoch vom einzelnen Kooperationspartner konsequent durchgehalten werden.

1. Die Tp-Sätze werden von allen Kooperationspartnern gemeinsam gepflegt. Über die Tp-Sätze kann auf alle Veröffentlichungen, die in den Verbundsystemen damit verbunden sind, zugegriffen werden. Jeder an der PND-Kooperation teilnehmende Verbund kann Tp-Sätze in die überregionale PND eingeben.

2. Die PND-Kooperationspartner, die Tn-Sätze in die überregionale PND einbringen, verpflichten sich, ihr gesamtes Kontingent an Tn-Sätzen durchgehend einzugeben und alle von ihm verwendeten Tn- und Tp-Sätze mit einem Verwendungskennzeichen des Verbundes zu versehen. Die exakte Titeldatenzuordnung zu den Normdatensätzen wird in den Verbunddatenbanken gewährleistet. Für diese PND-Kooperationspartner kann über Tn- und Tp-Sätze auf alle damit verbundenen Veröffentlichungen zugegriffen werden.

Die Mitglieder der Expertengruppe PND diskutieren die möglichen Vorgehensweisen für die Behandlung von Tn- und Tp-Sätzen aus den Verbunddatenbanken kontrovers. Die Eingabe von Tp-Sätzen in die überregionale PND ist unstrittig. Die Lieferung von Tn-Sätzen bleibt weiterhin umstritten. Die Aufnahme von Tn-Sätzen aus Volltexteintragungen, wie sie bspw. im GBV vorliegen, wird als problematisch angesehen, da die überregionale PND auf diese Weise mit einer

zu großen Anzahl unredigierter Datensätzen überschwemmt würde. Im Projekt „Kooperative Neukatalogisierung“ wird das Anlegen von Tn-Sätzen in der überregionalen PND empfohlen.

Herr Holbach merkt an, dass die Entscheidung, welches Modell in den einzelnen Bibliotheksverbänden verfolgt werden soll, seiner Meinung nach in den jeweiligen Kommissionen der Verbände zu entscheiden sei. Für die Lieferung von Tn-Sätzen in die überregionale PND würde sprechen, dass in der PND damit ein Gesamtnachweis aller Personensucheinstiege in den Verbunddatenbanken vorliegen würde.

Die Entscheidung über die zukünftige Verfahrensweise bezüglich der Verbund-Tn-Sätze müsste von jedem Verbund rechtzeitig vor Beginn des Online-Redaktionsverfahrens Phase I, Stufe 1, Teil 2 getroffen sein. Tn-Sätze könnten von DNB frühestens 2008 in die überregionale PND eingespielt werden. Die Planungen dazu sollten im Herbst 2007 beginnen.

Online-Kommunikation für PICA-Anwender

Für den PICA-Client existiert eine SRU-Schnittstelle, die ein Online-Kommunikationsverfahren zwischen verschiedenen PICA-Datenbanken ermöglicht. Mit Einsatz der Schnittstelle könnte die Eingabe in die überregionale PND aus den PICA-Verbundsystemen analog zu der über die neu entwickelte Online-Normschnittstelle erfolgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten nicht die zwischen den verschiedenen PICA-Systemen unterschiedlichen Erfassungsformate berücksichtigen und die Kopie von Neuerfassungen mit Hilfe eines Scriptes könnte entfallen. Auf Rückfrage der Arbeitsstelle Normdateien, ob der Client in der nächsten Zeit in den PICA-Verbundsystemen für die Kommunikation zu den überregionalen Normdateien angewandt werden soll, werden allerdings von Seiten des GBV und des SWB mittelfristig keine Einsatzmöglichkeiten der SRU-Schnittstelle, und somit keine Möglichkeit zur Änderung des bisher praktizierten Verfahrens gesehen.

Mailboxverfahren

Das Mailboxverfahren wird in den Normdateien PND und SWD bisher über ein eigenes Feld am Normdatensatz (Feld 901) abgewickelt. In der GKD gibt es eigene Mailboxsätze, die als Relation vom Normdatensatz aus aufgerufen werden können. Die Mailboxsätze haben im ILTIS-System die Satzart „Titelsatz“ und müssten, um über die Online-Schnittstelle transportiert werden zu können, umstrukturiert werden. Für die Abwicklung der Mailboxanfragen im Rahmen des Online-Redaktionsverfahrens soll ein für alle drei Normdateien einheitliches Verfahren eingeführt werden.

Die Mitglieder der Expertengruppe PND sprechen sich mit überwiegender Mehrheit für die Abwicklung des Mailboxverfahrens über PICA-Feld 901 aus. Die Vertreterinnen des SWB und des GBV enthalten sich bei der Abstimmung. Das Mailboxfeld soll klarer strukturiert werden und wiederholbar sein, um Mailboxnachrichten eindeutig adressieren zu können und in strukturierter Form den ersten Anfragenden und weitere Bearbeiter unterscheiden zu können (vgl. Anforderungspapier Online-Redaktionsverfahren¹).

Personensätze der SWD

Personensätze der SWD werden über das OAI-Verfahren nur im PND- und nicht zusätzlich im SWD-Format bereitgestellt, in den Aleph-Systemen jedoch weiterhin redundant für die Personen der Formalerschließung im PND-Format, für die der Sacherschließung im SWD-Format benötigt. Die AfS hatte im Anforderungspapier Online-Redaktionsverfahren fünf verschiedene Möglichkeiten zur Lösung des Problems genannt.

Die Vertreter des hbz und des BVB sprechen sich in der Sitzung für folgende Möglichkeit der Übernahme der Personensätze der SWD in das jeweilige Aleph-Verbundsystem aus:

- Die Eingabe erfolgt über die Online-Schnittstelle im PND-Format. Die Rücklieferung über OAI erfolgt über MAB-PND. Auf Verbundebene wird aus der rückgelieferten SWD-Nummer ein

¹ Redaktionsverfahren für die Normdaten-Kooperation in der Onlinekommunikation, Version 02, mit den Kommentaren aus dem Protokoll der Arbeitsgruppensitzung zum Redaktionsverfahren am 26.2.2007 ergänzt um das Protokoll der Arbeitsgruppensitzung der Expertengruppen PND, RSWK/SWD und GKD zum Redaktionsverfahren in der Onlinekommunikation mit Normdaten am 26.02.2007, Stand 10. Mai 2007

Interims-SWD-Satz (bestehend aus der Identnummer des Datensatzes, der Ansetzungsform und der individualisierenden Felder) angelegt, der über den maschinellen SWD-Änderungsdienst überschrieben wird. Vorteil: Die Erschließung der Vorlage kann abgeschlossen werden.

Herr Labner schlägt demgegenüber vor zu prüfen, ob für den ÖBV die im AfS-Vorschlag erstgenannte Lösung realisiert werden kann:

- Die Eingabe erfolgt über die Online-Schnittstelle im PND-Format. Die Rücklieferung über OAI erfolgt über MAB-PND. Im Verbund wird MAB-PND in MAB-SWD umgewandelt, und der betroffene Datensatz wird in den Schlagwortpool eingespielt.

Nachträgliche Anmerkung zum geplanten Vorgehen in den Aleph-Verbänden, prototypisch im hbz:

- SWD-Redakteure Bibliothek erfassen in der hbz-Personennamendatenbank (HBZ10)
- SWD-Redakteure Bibliothek legen einen Dummy-Satz in der hbz-Schlagwortdatei (HBZ12) an und verknüpfen den entspr. Titel damit (Nutzung von Satz ableiten)
- hbz-Redakteure redigieren den neuen Personenschlagwortsatz in der HBZ10 und senden ihn über die Schnittstelle in die PND
- über den Offline-Änderungsdienst wird der Dummy-Satz in der HBZ12 mit einwöchiger Verzugszeit überschrieben

TOP 3 Persistent Identifier für Normdaten

Frau Hengel stellt die geplante Vorgehensweise zur Einführung von Persistent Identifiern für Normdaten in einer kurzen Power-Point-Präsentation vor. Die Mitglieder der Expertengruppe PND begrüßen ein solches Vorhaben, da mit Hilfe von Persistent Identifiern eine verteilte Suche in unterschiedlichen Sammlungen und Beständen, bei deren Beschreibung Normdatensätze aus den überregionalen Normdateien verwendet werden, angestoßen werden kann. Mit dem Einsatz von Persistent Identifiern werden dem Benutzer eindeutige Rechercheergebnisse aus verteilten Beständen zurückgeliefert. Frau Dr. Block regt an, dass auch für Titeldaten die Vergabe von Persistent Identifiern überlegt werden soll.

TOP 4 Bericht aus den Verbänden

BVB

Herr Holbach berichtet über den Fortgang der Normdaten-Nutzung in Digitalisierungsprojekten der BSB. Es wurde ein DfG-Antrag zur Digitalisierung der Nachschlagewerke ADB (Allgemeine Deutsche Biographie) und NDB (Neue Deutsche Biographie) gestellt. Für die ca. 80.000 enthaltenen Namenseinträge sollen Verknüpfungen zur PND erstellt und die richtige Zuordnung der Verbund-Titelbestände hergestellt werden.

Auch für die Datenbank der musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Experten im deutschsprachigen Raum im Kontext der ViFaMusik der Bayerischen Staatsbibliothek wurden Verlinkungen zum OPAC der DNB realisiert. Die Liste der musikwissenschaftlichen Experten umfasst ca. 600 Datensätze, die in der PND redaktionell bearbeitet, und für die Tp-Sätze angereichert, bzw. neu angelegt worden sind. Für weitere Projekte im Rahmen der Digitalen Bibliothek sind ebenfalls Verlinkungen über die Normdatennummern vorgesehen, z. B. Bayerisches Musikerlexikon Online oder Historisches Lexikon Bayerns.

GBV

Für die Bibliotheken des GBV wurde auch im 1. Halbjahr 2007 eine PND-Schulung durchgeführt. Die Schulungen für die Verbundbibliotheken erfolgen regelmäßig zweimal im Jahr und werden immer gut angenommen. Der GBV wirbt seit Jahren für die Direkteingabe in die PND. Die Eingabe erfolgt in der überregionalen PND, die Datensätze werden dann per Script in den GBV kopiert. Die Eingabe über eine PICA-Online-Schnittstelle ist bisher nicht geplant.

hbz

Vorrangig werden im hbz-Verbund die PND-Sätze genutzt, d.h. sofern ein passender PND-Satz vorhanden ist, werden Titel mit ihm verknüpft. Ist kein passender PND-Satz vorhanden, wird ein

neuer verbundeigener angelegt. Diese Sätze werden aus Aufwandsgründen nicht in die PND gemeldet. Dabei ist es problematisch, dass Sätze, die in der hbz-PND neu angelegt werden, u.U. später auch in der PND neu angelegt und dann dublett in die hbz-Personennamendatei integriert werden, da eine Dublettenprüfung bei der Einspielung von PND-Änderungsdiensten derzeit nicht stattfindet. Diese Problematik soll künftig für neue Sätze mit Einsatz der Onlinekommunikationsschnittstelle entfallen.

Eine Individualisierung wird in den hbz-Verbundbibliotheken nach Möglichkeit vorgenommen, d.h. die Personalressourcen der Bibliothek lassen dieses zu und die Vorlage bietet zur Individualisierung ausreichende Informationen. Die hbz-Redaktion vollzieht in der PND vorgenommene Individualisierungen in der hbz-PND nach. Im hbz-Verbund sind derzeit etwa 12 % der verbundeigenen Personensätze individualisiert.

Kooperationsinitiative hbz – BVB – OBVSG

Die drei Normdateien sollen möglichst nur aus den überregionalen Sätzen der Normdateien PND, GKD und SWD bestehen. Die regionalen Normsätze im BVB und im hbz sollen im Vorfeld, möglichst in 2007, bereinigt werden.

HeBIS

HeBIS wird demnächst einen Dublettencheck über alle Tn-Sätze durchführen (bisher wurden nur verbundeigene Sätze abgeprüft) und das Ergebnis dann auch an die überregionale PND liefern. Der Abgleich der Namenssätze geschieht dabei über die Ansetzungsform; Diakritika und Sonderzeichen werden berücksichtigt, so dass Ansetzungen mit unterschiedlicher Schreibweise nicht als Dubletten behandelt werden.

Kalliope

Das Deutsche Literaturarchiv und die Stadtbibliothek München haben einen Zugang über einen aDIS-Client des Systemherstellers astec zu Kalliope erhalten und eine große Menge Titeldaten eingespielt. Des Weiteren wurden die Daten des Internationalen Quellenlexikons der Musik - Répertoire International des Sources Musicales (RISM) nach Kalliope übernommen. Die darin erfassten musikalischen Quellen sind handschriftliche oder gedruckte Noten, Schriften über Musik und Textbücher, die in Bibliotheken, Archiven, Klöstern, Schulen und Privatsammlungen aufbewahrt werden.

SWB

Frau Reichardt berichtet, dass nach Umstellung des Verbundsystems auf das PICA-System nun der Umgang mit Personendatensätzen des Teilbestandes /s in der Anwendung gut funktioniert. Der SWB plant für Sommer 2007 ein Abgleich der Verbund-PND-Datensätze mit den Datensätzen der überregionalen PND über ein Match-&-Merge-Verfahren, welches zum Ziel hat, die überregionale PND-Identifikationsnummer in die Verbund-Datensätze einzutragen.

ÖBV

Der ÖBV bereitet zur Zeit den Einsatz des Online-Redaktionsverfahrens und den Einsatz der Online-Kommunikationsschnittstelle vor. Für die teilnehmenden Bibliotheken gab es zu diesem Thema schon eine erste Informationsveranstaltung.

TOP 5 Umstieg auf MARC 21

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

TOP 6 GND, Bereich Namen

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

TOP 7 Stand der Integration der DMA-Normdaten

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

TOP 8 Zukünftige Gestaltung der Expertengruppen

Frau Hengel erläutert das als Tischvorlage verteilte Papier zur Neuordnung der Expertengruppen, das am 5. Juni 2007 dem Standardisierungsausschuss vorgelegt werden soll. Das gemeinsam mit den Vorsitzenden der bestehenden Expertengruppen diskutierte Konzept für die Expertengruppenarbeit sieht die Berufung von vier Expertengruppen für die Amtszeit 2008-2010 vor. Die Expertengruppe Formalerschließung, die Expertengruppe Sacherschließung, die Expertengruppe Normdaten und die Expertengruppe Datenformate. Die Expertengruppe PND würde in die Expertengruppe Normdaten überführt. Des weiteren können themen- oder aufgabenbezogene Arbeitsgruppen eingesetzt werden, in denen auch Nicht-Expertengruppenmitglieder vertreten sein können.

Die Mitglieder der Expertengruppe PND begrüßen die Neuordnung und die Bündelung der Expertengruppenarbeit im Bereich Normdateien, sehen allerdings in der geplanten Anzahl der Sitzungsteilnehmer mit nur je einem Vertreter pro Verbund ein Problem, da nicht alle Kolleginnen und Kollegen für jeden Bereich fachkundig sind. Frau Hengel erläutert, dass zu unterschiedlichen Themenkomplexen auch unterschiedliche Verbundvertreter benannt werden können und ggf. zu einer Sitzung mit mehr als einem Themenschwerpunkt auch mehr als ein Vertreter teilnehmen kann.

Weitere Stellungnahmen zu dem Vorschlag können bis zum 04. Juni 2007 an die Arbeitsstelle für Standardisierung bzw. über den jeweiligen Vertreter im Standardisierungsausschuss abgegeben werden.

Nachträgl. Anm.: In der der Sitzung der Expertengruppe RSWK/SWD vom 23. Mai 2007 wurde ein Ergänzungsantrag zum Vorschlag der AfS beschlossen, der auch von den Expertengruppen GKD und DDC deutsch unterstützt wurde. Der Antrag wurde im Umlaufverfahren auch an die Expertengruppe PND gerichtet und von dieser mit unterstützt. Er wurde am 05. Juni 2007 im Standardisierungsausschuss eingebracht.

TOP 9 VIAF

Frau Hengel berichtet, dass das Match-&-Merge-Verfahren mit Personennamen für den VIAF-Grundbestand abgeschlossen ist. Seit Januar 2007 findet ein regelmäßiger monatlicher Update aus der PND, dem Library of Congress Name Authority File (LCNAF) und den damit verbundenen Titeldaten der DNB und der Library of Congress (LC) statt. Alle Änderungen in Normdatensätzen und Titelsätzen werden, zur Zeit noch via FTP, für die Einspielung in den VIAF bei OCLC bereitgestellt. Für Juni 2007 ist eine Umstellung des Verfahrens auf OAI geplant. In einem späteren Stadium des Projekts wird es Recherche- und Übernahmemöglichkeiten für Bibliotheken, später auch für Endnutzer geben.

Ebenfalls seit Januar 2007 ist das Projekt ausgeweitet worden. Als weitere Entität sind die Geographika einbezogen worden. Hierzu haben DNB und LC die Geographika aus der SWD und aus den LCSH an OCLC geliefert. Bei OCLC ist ein erster Match-and-Merge-Prozess in der Vorbereitung. Die Einbeziehung der DDC-Notationen wird für den Abgleich voraussichtlich sehr hilfreich sein, ebenso die Auswertung der Ländercodes.

Als ein weiterer VIAF-Partner wird die Bibliothèque Nationale de France in das VIAF-Projekt eintreten, und ihre Personen- und Geographika-Normdaten sollen noch in diesem Jahr in den VIAF einbezogen werden.

Weitere Erweiterungen um zusätzliche Normdatenbestände sind im Gespräch, und mehrere Nationalbibliotheken wollen ihre Normdateien für die Integration in den VIAF zur Verfügung stellen.

Frau Hengel nimmt im Juni 2007 an einem Treffen der VIAF-Partner in Washington/DC teil. Ein Schwerpunktthema wird die Neuformulierung des Memorandum of Understanding auf Grund des Beitritts der Bibliothèque Nationale de France zum VIAF-Projekt sein. Daneben werden die Algorithmen beim Abgleich der Geographika sowie die Weiterentwicklung des OAI-Verfahrens und der Benutzeroberfläche besprochen werden.

TOP 10 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Beiträge erbracht.

Christel Hengel
Barbara Pfeifer (Protokoll)